

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

## Baden-Württemberg entfesseln!

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

bei der Landtagswahl am 14. März 2021 wird über die Zukunft Baden-Württembergs entschieden. Schon vor der Corona-Pandemie stellten uns die Digitalisierung, der Wandel der Mobilität und die Verbindung von Ökonomie und Ökologie vor gewaltige Herausforderungen.

Die Einschränkungen, die vor der Ausbreitung der Krankheit COVID-19 schützen sollen, haben unser Land im Griff und betreffen alle Lebensbereiche: den persönlichen, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bildung und Betreuung sowie vieles andere mehr. Der Start der Impfungen gibt Hoffnung auf ein Ende der Pandemie!

Genauso wie das Land verantwortungsbewusst durch die Krise geführt werden muss, gilt es danach durchzustarten. Wir müssen für die richtigen Rahmenbedingungen sorgen, dass Mut und Unternehmergeist, Erfindungsreichtum und Fleiß Baden-Württemberg einen guten Weg in die Zukunft ermöglichen. Wir wollen, dass auch in Zukunft unser Land die Heimat von Tüftlern und Schaffern, von einem starken Mittelstand und einer leistungsfähigen Wirtschaft ist. Dazu wollen wir unser Land entfesseln!

Die CDU ist stolz darauf, dass wir unseren Teil zum Erfolg von Baden-Württemberg beigetragen haben. Für uns kommt es darauf an, dass unser Gesellschaft zusammensteht und die Mitte wieder stark wird. Wir wollen die richtige Balance aus markt-

wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Verantwortung. Und wir wollen eine Klimapolitik machen, die sich jeder leisten kann. Bei der Landtagswahl wird es darum gehen, die Menschen von dieser Idee zu überzeugen. Gemeinsam haben wir alle Chancen, diese Landtagswahl zu gewinnen und mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die erste Ministerpräsidentin Baden-Württembergs zu stellen!

Dabei kommt es auf Sie an! Helfen Sie mit, dass wir mit unseren Landtagsabgeordneten Willi Stächele, Marion Gentges und mir die Wahlkreise gewinnen. Klassische Veranstaltungen und viele Möglichkeiten der Kommunikation fallen in der Pandemie weg. Reden Sie umso mehr in der Familie, mit Freunden und Bekannten sowie Kolleginnen und Kollegen! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Volker Schebesta  
Kreisvorsitzender



## Digitaler Adventsimpuls der CDU Ortenau

Beim digitalen Adventsimpuls der CDU Ortenau hat Claudia Huber, Gemeindereferentin und Klinikseelsorgerin im Ortenauklinikum von ihrer Arbeit im Ortenauklinikum berichtet. Gerade die Kontaktarmut macht den Patienten sehr zu schaffen. Die Seelsorge kann den Patientinnen und Patienten aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Klinikum bei ihrer belastenden Arbeit Unterstützung geben und das Wichtigste: Sich Zeit nehmen füreinander. Auch Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB dankte ihr für ihre Arbeit.



Weihnachtliche Lieder, begleitet von Felix Ockenfuß auf der Gitarre, und Gebete stimm-

ten auf die besinnliche Zeit ein. Wir wünschen dem Team der Seelsorgenden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Klinikum und den Patientinnen und Patienten viel Kraft und uns allen ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Hinweis zur Arbeitsgruppe „C“ in der CDU: Der Kreisvorstand hat eine Arbeitsgruppe begründet, die das „C“ in der CDU im Parteiltag erlebbarer machen möchte. Bei Interesse bitte melden unter [info@cdu-ortenau.de](mailto:info@cdu-ortenau.de) oder bei den Mitgliedern: Sylvie Mannßhardt, Jens Herbert oder Johannes Rothenberger.

## Startschuss für AG der großen Kreisstädte in der CDU Ortenau

Die Arbeitsgruppe der großen Kreisstädte der CDU Ortenau hat coronabedingt mit einer Videokonferenz Ihre Arbeit aufgenommen. Auf Anregung des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Jens Herbert soll dieses Forum den Austausch der CDU-Verbände und Gemeinderatsfraktionen aus Achern, Kehl, Lahr, Oberkirch und Offenburg fördern. „Das ist ein Einstieg in eine gute Zusammenarbeit und den kommunalpolitischen Austausch über Stadtgrenzen hinweg“, freut er sich. Die CDU als die Ortenspartei ist als einzige kreisweit in praktisch allen Gemeinden vertreten. Dabei stehen gerade die großen Kreisstädte vor besonderen Herausforderungen, da sie jeweils auch regionale Zentren sind, in denen sich Verkehr, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen, Infrastruktur u.v.m. bündeln. Aber auch CDU-Oberbürgermeister und erstarkende Grüne teilen diese 5 Städte. Bei der ersten Runde konnte schon ein fruchtbarer Austausch begonnen werden, da sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigten. Die Partei- und Fraktionsvorsitzenden haben vereinbart, dieses Forum regelmäßig fortzusetzen.



Teilnehmer der 1. Runde: Andreas Federle (Vorsitzender CDU Achern, Gemeinderat), Reiner Denz (CDU Kehl), Johannes Rothenberger (Vorsitzender CDU Oberkirch), Albert Glatt (Fraktionsvorsitzender Offenburg), Jens Herbert (Vorsitzender Stadtverband Offenburg), Ilona Rompel (Fraktionsvorsitzende Lahr). Der Rest war verhindert.

Nussbaum hilft,  
gemeinsam zu helfen

Stellen Sie Ihr Projekt vor.  
Unsere Heimat spendet.

Jetzt Projekte einstellen

gemeinsam  
helfen.de

NEU

Traumjob in Ihrer Region?  
Jetzt Job finden!

[www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de)

jobsuche BW

## Aus dem Kreisverband

### Ortenauer Mitglieder befürworteten Friedrich Merz

Am 16. Januar 2021 wählten 1.001 Delegierte auf dem ersten digitalen Bundesparteitag den nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet zum neuen Vorsitzenden der CDU Deutschlands und damit zum Nachfolger von Annegret Kramp-Karrenbauer. Armin Laschet konnte sich bei der Wahl gegen seine beiden Mitbewerber Friedrich Merz und Dr. Norbert Röttgen durchsetzen.

Um die Mitglieder der CDU Ortenau zumindest ansatzweise an der Entscheidung teilhaben lassen zu können konnte in der Woche vor der Wahl online an einer Abstimmung hinsichtlich des Parteivorsitzes teilgenommen werden. Das Ergebnis der Umfrage wur-

de auch in der Sitzung des Kreisvorstands der CDU Ortenau zwei Tage vor dem Bundesparteitag thematisiert und den gewählten Delegierten der Ortenau als "Stimmungsbild der Basis" mitgegeben. "Ich freue mich über diese Form der Mitgliederbeteiligung", so die Mitgliederbeauftragte der CDU Südbaden Kordula Kovac aus Wolfach. An der Umfrage hatten sich mehr als 300 Ortenauer CDU-Mitglieder beteiligt. "300 Mitglieder, das sind rund zehn Prozent unserer Mitglieder, eine wirklich gute Quote", zieht Felix Ockenfuß, Mitgliederbeauftragter der CDU Ortenau Bilanz. Die Umfrage hatte ein klares Votum für Friedrich Merz hervorgebracht. 53,4

Prozent der Teilnehmer hatten sich für den Wirtschaftsexperten und ehemaligen Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU im Deutschen Bundestag ausgesprochen. Dr. Norbert Röttgen erhielt 34,4 Prozent der Stimmen, Armin Laschet 12,2 Prozent. Im Südwesten hatte Friedrich Merz insgesamt einen starken Rückhalt erwartet, was sich auch im Ortenauer Ergebnis ausdrückt. Dass dieses Ergebnis die Partei im Superwahljahr nicht spalten dürfe, müsse aber auch klar sein.

Es bleibt zu hoffen, dass Armin Laschet die Partei voll und ganz einigen und im Hinblick auf die anstehenden Landtagswahlen und die Bundestagswahl auf Kurs bringen wird.

### Yannick Bury startet neue Veranstaltungsreihe „After Work“

Auch wenn aktuell das direkte, persönliche Gespräch über Politik schwierig ist, möchte der CDU-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Emmendingen-Lahr, Yannick Bury, mit den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis ins Gespräch kommen. Zum Jahresende 2020 startete daher die neue, digitale Veranstaltungsreihe „After Work“, zu der Bury ab sofort regelmäßig zum Austausch einlädt. Bequem von Zuhause aus und in einem lockeren Austausch zum Feierabend kann jeder Interessierte über Facebook oder WebEx mit dabei sein – gerne mit dem passenden Feierabendgetränk. „Neben dem direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern werden bei After-Work auch immer interessante Gäste aus ganz unterschiedlichen Bereichen der

Gesellschaft mit dabei sein“, so Yannick Bury. Zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe konnte Yannick Bury im November den amtierenden Bundestagsabgeordneten Peter Weiß bei der ersten Ausgabe von „After Work“ begrüßen. Der aktuelle Abgeordnete und der neue Kandidat stellten sich gemeinsam den Fragen der etwa 40 Teilnehmer. Von der aktuellen Corona-Politik, über die Prognosen zum CDU-Bundesparteitag bis hin zum ÖPNV-Ausbau im Wahlkreis kam bereits zum Auftakt eine bunte Themenpalette zusammen, über die man sich austauschte. „Die große Resonanz zum Auftakt hat gezeigt, dass das neue Format gut ankommt“, so Yannick Bury. Die nächste Ausgabe von „After Work“ ist für Ende Februar geplant.



Der Bundestagskandidat für den Wahlkreis Emmendingen-Lahr, Yannick Bury, möchte auch digital mit den Menschen ins Gespräch kommen. Dazu startete er die neue Diskussionsreihe „After Work“.



## Nussbaum Stiftung

### Helfen kann so einfach sein

Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:

**09001 22 55 44-00**

Sie entscheiden per Knopfdruck, ob Sie 5 € oder 10 € spenden möchten. Der Betrag wird dann Ihrer nächsten Telefonrechnung belastet.

[www.nussbaum-stiftung.de](http://www.nussbaum-stiftung.de)

## Brexit-Abkommen: Besser spät als nie

Dass es geglückt ist, kurz vor Weihnachten noch eine "Einigung" für ein Assoziierungsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zu finden, begrüße ich sehr. Auch wenn damit noch lange nicht alle Fragen der Zusammenarbeit geklärt sind, heißt es doch, dass die EU und das Vereinigte Königreich weiterhin eng zusammenarbeiten werden. Das Handels- und Kooperationsabkommen kommt sehr spät, aber besser spät als nie.

Aber die Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien haben sich so in die Länge gezogen, da leider die politischen Spielchen von Boris Johnson unnötig viel Zeit vergeudet haben. Am Ende war die vorläufige Anwendung (ohne Zustimmung des Europäischen Parlaments) die einzige Möglichkeit, eine Klippe am Ende der Übergangsfrist zu vermeiden. Für Unternehmen und Bürger blieb damit nur wenig Zeit, sich auf die neue Ausgangslage einzustellen. Unsere Unternehmen und Bürger hätten nach jahrelangen Brexit-Verhandlungen mehr Rechtssicherheit verdient.



Das Europäische Parlament wird das Abkommen, das auch als "brexit-deal" bezeichnet wird, nun - im Gegensatz zum britischen Parlament - genau prüfen. Es ist ein dünnes Abkommen. Ich hoffe, dass wir unsere Bezie-

hungen zum Vereinigten Königreich künftig noch ausbauen werden. Dies ist aber nur möglich, falls sich die Briten bewegen werden. Denn unseren Binnenmarkt werden wir schützen.

# Wassergrundstücke in Kanada

## Schlüsselfertige Hausbeschreibung

### Unser schlüsselfertiger Preis beinhaltet folgende Arbeiten:

- Haus nach Plan sowie allen eingezeichneten Außenarbeiten, wie z.B. Balkon/Terrasse, voll isoliert mit einer Schlagwetterschalung in Holz.
- komplette Küche mit Elektrogeräten (Kühlschrank, Herd, Spülmaschine und Dunstabzug)
- sämtliche auf dem Plan eingezeichneten Badarmaturen
- alle Bodenbeläge (Fliesen/Laminat) installiert
- kompletter Innenausbau wie auf dem Plan eingezeichnet
- Zu- und Abwassersystem wird nach den Vorlagen des örtlichen Gesundheitsamtes installiert und abgenommen
- Straße zum Haus sowie komplette Stromverlegung ans Haus
- die Erdarbeiten sind auf einer Budget-Basis kalkuliert

Im Hauspreis nicht enthalten:

- Couch mit Couchtisch
- Betten mit Matratzen
- Esstisch mit Stühlen
- Besteck sowie alle Kleinutensilien



**Schlüsselfertiger Preis/Bsp: für verschiedene Haustypen je nach m<sup>2</sup> und Größe inkl. 15 % HST ab kanadische \$ 255.000.00**



### Am 7 MILE LAKE und HIRTLE-LAKE gibt es noch freie Grundstücke:

#### 7 Mile Lake - z.B.

LOT	Grundstücksgr.	Wasserfront	Preis
1	6.839 m <sup>2</sup>	39 m	Kanadische \$ 67.000
2	5301 m <sup>2</sup>	40 m	Kanadische \$ 70.000
3	6.839 m <sup>2</sup>	58 m	Kanadische \$ 72.000

... und noch viele mehr!

#### Hirtl Lake South - z.B.

LOT	Grundstücksgr.	Wasserfront	Preis
1	7.567 m <sup>2</sup>	63 m	Kanadische \$ 95.000
2	8.822 m <sup>2</sup>	64 m	Kanadische \$ 98.000
3	9.469 m <sup>2</sup>	75 m	Kanadische \$ 110.000

... und noch viele mehr!

Alle Zufahrtsstraßen zu den Grundstücken sind bereits erstellt und in den Grundstückspreisen enthalten. Alle Preise sind zuzüglich 15% HST

## Von den Abgeordneten

### Peter Weiß: „Gesundheitsämter leisten Außergewöhnliches“

Im Rahmen einer Videokonferenz hat sich CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Weiß über die Situation der Gesundheitsämter informiert. Sowohl die Ortenauer Gesundheitsamtsleiterin, Evelyn Bressau, als auch ihr Emmendinger Pendant, Armin Dietz, berichteten dem Abgeordneten, dass die stark gestiegenen Infektionszahlen eine zeitnahe Kontaktierung der Betroffenen zunehmend erschwere. „Die Mitarbeiter arbeiten quasi rund um die Uhr“, erklärte Evelyn Bressau. Die angesammelten Überstunden seien mittlerweile immens. Hier wünschten sich beide Gesundheitsamtsleiter mehr Verständnis,

wenn nicht jede Anfrage umgehend beantwortet werden könne. „Aktuell wird vieles an die Gesundheitsämter weitergegeben, das nicht zu unseren ureigenen Aufgaben zählt. Das kostet natürlich wertvolle Zeit, die nicht für die Nachverfolgung und Unterbrechung der Infektionsketten eingesetzt werden kann“, fügte Armin Dietz an. So würden etwa Merkblätter des Robert-Koch-Instituts (RKI) oder die Corona-Warn-App auf die Gesundheitsämter verweisen, was zu einem erhöhten Aufwand führe.

Der Bundestagsabgeordnete nutzte die Gelegenheit um den beiden Leitern stellvertre-

tend für alle Mitarbeiter seinen Dank auszusprechen. „Bei der Bekämpfung der Pandemie spielen die Gesundheitsämter eine zentrale Rolle und sie leisten bislang Außergewöhnliches. Hier wäre etwas mehr Anerkennung und Respekt sicherlich angebracht“, so Weiß. Beachtlich sei, dass trotz der gestiegenen Infektionszahlen die beiden Gesundheitsämter in Emmendingen und Offenburg in jedem Fall die Nachverfolgung aufnehmen. Dies unterscheidet sich in positiver Weise von anderen Regionen Deutschlands, wo zum Teil Gesundheitsämter diese Aufgabe nicht mehr meistern können.

### Neues Weinrecht sieht Übergangsfrist bis 2025 vor

#### Bundesministerin Julia Klöckner informierte Bundestagsabgeordneten Peter Weiß

Das neue Weingesetz ist beschlossen. Doch noch stehen die Details der neuen Weinverordnung aus. Bundestagsabgeordneter Peter Weiß hat Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner gebeten, in der neuen Verordnung eine ausreichend bemessene Übergangszeit vorzusehen. Und dazu kann der Abgeordnete jetzt einen Erfolg melden. Bundesministerin Julia Klöckner teilte Peter Weiß mit, dass die neue Verordnung eine Übergangsfrist bis einschließlich 2025 vorsehen werde.

Weiß unterstrich damit vor allem die Forderung vieler heimischer Winzergenossenschaften. Diese hatten vorgetragen, dass die die Novelle des Weinrechts nicht dazu führen dür-

fe, dass über viele Jahre gewachsene Namen, die einen hohen Bekanntheitsgrad haben und wichtige Orientierung beim Kauf bieten, einfach verschwinden. Der CDU-Abgeordnete versprach daraufhin, sich für die Interessen der Winzergenossenschaften innerhalb CDU/CSU-Bundestagsfraktion und auf direktem Wege mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner einzusetzen.

Die Ministerin bestätigte Peter Weiß nun schriftlich, dass für „die Kennzeichnung von Großlagen und Bereichen „eine Übergangsfrist bis einschließlich Jahrgang 2025“ geben wird. Wird. „Ich freue mich sehr, dass meine Argumente für eine möglichst großzügige

Übergangsfrist gehört wurden“, so Weiß. Der Übergangszeitraum sei notwendig, damit sich die Betriebe und die Kunden auf die neue Systematik einstellen können.

Die neue Übergangsfrist, wie sie jetzt gemacht wurde, entspricht der Empfehlung des Deutschen Weinbauverbandes, der sich nach ausführlichen Beratungen auf diese gemeinsame Linie aller deutschen Weinbaugebiete verständigt hatte. Ziel des neuen Weinrechts ist es, sowohl den Weinabsatz zu steigern, als auch bessere Preise zu erzielen. Denn Deutschland partizipiert derzeit nicht am Wachstum innerhalb der Europäischen Union.

### Neue Initiative zum Autobahnausbau Peter Weiß pocht auf abgestimmte Planung

#### von A5-Ausbau und Bau des 3. und 4. Gleis der Rheintalbahn

Eine neue Initiative zum sechsstreifigen Ausbau der Bundesautobahn A5 hat Bundestagsabgeordneter Peter Weiß gestartet, da es seit Jahresbeginn 2021 dafür veränderte Zuständigkeiten gibt. Seit Beginn des neuen Jahres werden die Autobahnen in Deutschland nicht mehr in Auftragsverwaltung der Länder, sondern des Bundes geführt. Hierzu wurde die Autobahn GmbH gegründet – mit dem Ziel, die deutschen Autobahnen leistungsfähiger zu machen. So hat die Autobahngesellschaft jetzt die alleinige Verantwortung für Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung und Finanzierung des circa 13.000 Kilometer langen Streckennetzes übernommen. Ziel der Reform ist es, Ressourcen effektiver zu nutzen. Die nächstgelegene Außenstelle der

Autobahn GmbH befindet sich in Freiburg. „Die Reform der Autobahnverwaltung war ein politischer Kraftakt. Am Beispiel des Ausbaus der A5 in Verbindung mit dem Bau des 3. und 4. Gleises der Rheintalbahn wird deutlich, worin der Nutzen der Umstrukturierung liegt“, so Peter Weiß. Schriftlich wandte sich der CDU-Politiker an den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Autobahn GmbH, Stephan Krenz, und hob die Bedeutung der beiden Jahrhundertprojekte hervor: „Als Abgeordneter dieser Region habe ich ein großes Interesse, dass eine abgestimmte Planung tatsächlich realisiert wird. Zudem ist der Ausbau der BAB A5 angesichts des hohen Verkehrsaufkommens sehr dringlich.“ Zuletzt waren der Bund und das Land Baden-Württemberg übereingekommen, den Aus-

bau der A5 zwischen den Anschlussstellen Freiburg-Mitte und Offenburg zeitlich vorzuziehen und bald zu realisieren. Im gleichen Straßenabschnitt soll parallel zur Autobahn der Bau der Güterverkehrsstrecke der Rheintalbahn erfolgen. Hierzu sind die Planfeststellungsbeschlüsse in Vorbereitung bzw. sind die Planverfahren in Bearbeitung. „Deshalb wäre es wünschenswert, eine abgestimmte Planung vorzunehmen“, schreibt Peter Weiß. Darüber hinaus erkundigt er sich, ob das Verfahren für den sechsstreifigen Ausbau zwischen den Anschlussstellen Freiburg-Mitte und Riegel a.K. deutlich beschleunigt werden könne, da für den Abschnitt in absehbarer Zeit mit dem Planfeststellungsbeschluss für den Bau des 3. und 4. Gleises der Rheintalbahn zu rechnen sei.

## Staatssekretär Bilger besichtigt den Umbau der A5-Anschlussstelle Rust

## Bundestagsabgeordneter Peter Weiß empfängt Gast aus Berlin

Nachdem auf eine offizielle Einweihung verzichtet wurde, nahm Staatssekretär Steffen Bilger auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Peter Weiß die Neukonzeption der A5-Anschlussstelle Rust in Augenschein. Zwei Jahre hat der Umbau der Anschlussstelle Rust gedauert, nun ist die Einmündung auf der Westseite der Autobahn fertig. Damit soll der gefährliche Rückstau auf die Autobahn verhindert werden. Die Kreisstraße kann jetzt 50 Prozent mehr Verkehr aufnehmen. Nördlich bei der bestehenden Brücke wurde eine zusätzliche Brücke gebaut. Der westliche Kreisverkehr wurde zurückgebaut und durch eine ampelgesteuerte Einmündung ersetzt.

Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, zeigte sich froh, dass mit der Vollendung des Projekts die Verkehrssicherheit nicht nur für Parkbesucher, sondern auch für Nicht-Parkbesucher erhöht werden konnte. „Die 7,1 Millionen Euro für den Umbau sind gut investiert“, so Bilger. Mit 5,64 Millionen € übernahm der Bund da-



bei den Großteil der Kosten. Die restlichen 1,46 Millionen € trug der Ortenaukreis, der einen Landeszuschuss von 50 Prozent bekam. Staatssekretär Bilger berichtete auch von der zeitweisen Sorge aus dem Ministerium, die Corona-Pandemie könnte aufgrund der internationalen Herkunft vieler Arbeitskräfte etliche Großbaustellen in der Republik lahmlegen.

Dies sei zum Glück nicht der Fall gewesen. „Ich freue mich sehr, dass die umgebaute Anschlussstelle Rust jetzt in Betrieb gegangen ist. Schade ist, dass wir deren volle Funktionstüchtigkeit bei vollem Parkbetrieb derzeit nicht testen können. Aber ich hoffe sehr, dass sich das schon bald zum Besseren wenden wird“, sagte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß.

## Hilfe für den Wald kommt an – Peter Weiß informierte in Schuttertal

Wie können die neuen Konjunkturlösungen für den Wald auch im Schwarzwald umgesetzt werden. Dazu traf sich der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß mit Vertretern der Waldwirtschaft und des Holzbaus in Schuttertal.

500 Millionen Euro hat der Bund für die neue Waldprämie zur Verfügung, berichtete Peter Weiß. Die Prämie beträgt 100 Euro je Hektar. Waldeigentümer können online über [www.bundeswaldpraemie.de](http://www.bundeswaldpraemie.de) den entsprechenden

Antrag stellen. Der Vorstand des Waldservice Ortenau Kurt Weber und der Forstrevierleiter Elmar Bantle berichteten, dass sie die Waldbesitzer über die neue Prämie informiert haben und auch bei der Antragsstellung behilflich sind. Bundestagsabgeordneter Peter Weiß und sein bereits nominierter Nachfolger Yannick Bury, der ebenfalls mit ins Schuttertal gekommen war, begrüßten diese Initiative, damit möglichst alle Waldbesitzer auch die Hilfe in Anspruch nehmen können.

Ein weiterer Fördertopf mit insgesamt 100 Millionen Euro betrifft das klimafreundliche Bauen mit Holz. Stefan Göppert, Geschäftsführer der Elztalhaus GmbH, zeigte an Hand von Beispielen, wie auch größere Gebäudekomplexe in Holz entstehen können. „Holz ist der nachwachsende Rohstoff des Schwarzwaldes. Wir wollen, dass er stärker zum Einsatz kommt“, betonte Peter Weiß.

Landmaschinenhändler Ralf Striegel berichtete über das neue Investitionsprogramm für moderne Technik und IT-Unterstützung bei forstlichen Dienstleistungen. Leider sei das Programm aber schon ausgebucht. Hier kündigte Peter Weiß an, dass durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel schon bald wieder Antragsstellungen ermöglicht werden sollen.



Informationen zum neuen Konjunkturprogramm Wald gibt es bei einer Veranstaltung in der Fa. Elztalhaus in Schuttertal, v.l.n.r. Kurt Weber vom Waldservice Ortenau, Forstrevierleiter Elmar Bantle, Landmaschinenhändler Ralf Striegel, CDU-Bundestagkandidat Yannick Bury, Bürgermeister Matthias Litterst, Geschäftsführer Stefan Göppert und Bundestagsabgeordneter Peter Weiß.



# kauf **in** BW

Gemeinsam die Attraktivität und  
Vielfalt der Region fördern

»Mit jedem Einkauf bei inhabergeführten  
Geschäften stärkst du die Region und  
unterstützt so den Erhalt einer bunten  
und vielfältigen Innenstadt sowie  
attraktiven Einrichtungen.«

## Sie sind selbst ein regionaler Produzent oder Anbieter?

Bringen auch Sie Ihr Unternehmen ins Netz, präsentieren Sie sich  
auf dem Marktplatz kaufinBW und profitieren Sie von vielen Mög-  
lichkeiten – wir beraten Sie gerne.

Jetzt online durchstarten

[partner.kaufinbw.de](https://partner.kaufinbw.de)



**NUSSBAUM**

Ein Produkt von Nussbaum Medien  
Weil der Stadt · St. Leon-Rot · Bad Rappenau  
Rottweil · Ebersbach an der Fils · Horb

[www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)

**Dir gefällt unser Ziel?  
Du hast Lust auf mehr?**

Dann werde jetzt Fan und erhalte interne Einblicke in das Projekt.



kaufinBW

## Impfexperte Rudolf Henke stand der Bevölkerung Rede und Antwort

Rund 80 Teilnehmer nahmen an einer Videokonferenz des Bundestagsabgeordneten

Peter Weiß unter dem Thema „Endlich impfen“ teil



Rund 80 Teilnehmer folgten einer Einladung des Bundestagsabgeordneten Peter Weiß zur digitalen Informationsveranstaltung „Endlich impfen“. Dem Parlamentarier zufolge gebe es mit der ersten Zulassung eines Impfstoffes endlich Licht am Ende des Tunnels. Nun sei es auch an der Politik, mit guter Kommunikati-

on für das Impfen zu werben, um die kritische Schwelle der Herdenimmunität möglichst bald zu erreichen.

Als Referent konnte er hierfür seinen Fraktionskollegen und ausgewiesenen Impfexperten Rudolf Henke gewinnen. Henke war von 2007 bis 2019 1. Vorsitzender der Ärztekammer Marburger Bund und ist seit 1995 Vorstand der Bundesärztekammer. Er gehört zu den profiliertesten Gesundheitspolitikern und ist Berichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur nationalen Impfstoffstrategie. Der aus Aachen stammende Bundespolitiker skizzierte zunächst die weltweiten Forschungsanstrengungen der vergangenen Monate. Insgesamt wird an über 200 Impfstofftypen gearbeitet – in einer noch nie zuvor dagewesenen Geschwindigkeit.

Mit der zeitnah zu erwartenden Zulassung des Moderna-Impfstoffs erhofft er sich eine deutliche Beschleunigung des Impfens, da dieses Vakzin eine weniger komplexe Kühlkette verlange. Hinsichtlich des Zulassungs-

prozederes verteidigte Henke die gewählte Strategie: „Eine Notfallzulassung hätte nicht die notwendige Akzeptanz unter Bevölkerung bewirken können. Doch diese ist entscheidend, um eine baldige Herdenimmunität zu erreichen.“

Diana Kohlmann, Leiterin der Kreisimpfzentren in Offenburg und Lahr, sowie Johannes Fechner, Stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KV BW), zeigten sich froh über die große Hilfsbereitschaft sowohl seitens ehrenamtlicher Helfer, als auch der Ärzteschaft. „Mit den Rückmeldungen an ehrenamtlichen Helfern könnte ich 20 Kreisimpfzentren aufbauen“, so Dezernentin Kohlmann.

In einer anschließenden, übereinstimmigen Fragerunde diskutierten die Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit Aspekte wie Datenschutz, die Funktionsweise der verschiedenen Impfstofftypen und die je nach Bundesland unterschiedliche Impfpriorisierung.

## Thorsten Frei begeistert von Hyperloop-Projekt

In einer Passagierkapsel schweben und mit nahezu Schallgeschwindigkeit die Strecke München-Hamburg in 45 Minuten zurücklegen ist Zukunftsmusik. Konkret wird jedoch an Universitäten in Deutschland an dieser neuen und klimafreundlichen Fortbewegungsmöglichkeit geforscht. Hierzu hat sich an der KIT in Karlsruhe mit "µ zero" ein Verein gegründet. Zwei Studenten haben Thorsten Frei dieses Projekt im Wahlkreisbüro vorgestellt. Ziel ist, dieses Projekt durch interdisziplinäre Verknüpfung schnell voranzutreiben. Der jüngste Hyperloop-Test in der Wüste Nevadas zeigte den Projektteilnehmern David Baumhäckel und dem zugeschalteten Leonhard Döring, dass dies kein Traum bleiben muss. Für Thorsten Frei klingt das vielversprechend. Er hat seine Unterstützung zugesagt, „weil ich den Hyperloop für eine attraktive, umweltfreundliche sowie zukunftsweisende Fortbewegungsmöglichkeit halte.“



## Von den Abgeordneten

### Thorsten Frei - Gutach erhält 1,2 Millionen für Breitbandausbau

An Fahrt aufgenommen hat der Breitbandausbau im Oberen Kinzigtal. Nachdem im November noch eine kleinere Maßnahme in Gutach mit 50.000 Euro bezuschusst wurde, fließen nun 1.206.800 Euro Bundeszu-

schuss für eine 2,413 Millionen-Investition in die Schwarzwaldbahn-Gemeinde. „Es ist wirklich eine Freude zu sehen, mit welcher Geschwindigkeit der Breitbandausbau in meinem Wahlkreis umgesetzt wird. Das

ist aber auch richtig und wichtig, denn nur so kann die Attraktivität sowohl für unsere Unternehmer als auch unsere Familien erhalten werden“, so der Bundestagsabgeordnete.

### Thorsten Frei - Ehrenamt wird spürbar gestärkt

Zum internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember wurden im Deutschen Bundestag wichtige Verbesserungen für alle Vereine und Ehrenamtlichen beschlossen. Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei betonte, dass viele Länder Deutschland aufgrund seiner vitalen Ehrenamtskultur beneiden würden. „Das Füreinanderdasein neben Beruf und Familie sei der Kit unserer Gesellschaft. Egal ob im Sportverein, bei der Kinder oder Altenbetreuung, im Heimat-, Traditions-Trachten- oder Kulturverein, viele unserer

Bürgerinnen und Bürger würden sich ehrenamtlich einbringen, um das Leben noch lebenswerter zu machen. Darauf könne man stolz sein.“

Konkret verbessert werden folgende Punkte. Durch Steuerentlastungen und Bürokratieabbau in Höhe von 100 Mio. EUR pro Jahr wird die Arbeit aller ehrenamtlich Engagierten erleichtert, zusätzlich wird ab 2021 die Übungsleiterpauschale von 2.400 auf 3.000 EUR und die Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 EUR steigen. Außerdem wird nun

auch ein vereinfachter Spendennachweis bis zum Betrag von 300 EUR ermöglicht und die Einnahmegränze zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für gemeinnützige Organisationen wird auf 45.000 EUR erhöht. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von weiteren Verbesserungen für gemeinnützige Organisationen: So wird zum Beispiel die Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung für kleine Körperschaften abgeschafft und die Mittelweitergabe unter gemeinnützigen Organisationen rechtssicher ausgestaltet.

### Thorsten Frei - 34,67 Millionen Euro für Kommunen im Wahlkreis

Die Kommunen hatten 2020 wegen der Corona-Krise deutliche Rückgänge bei den Gewerbesteuererinnahmen zu verbuchen. Entsprechend stehen viele unter starkem finanziellem Druck, was bei den einzelnen Haushaltsberatungen deutlich wurde. Bund

und Land kompensieren diese Gewerbesteuererfälle in Baden-Württemberg mit einem 1,881 Milliarden Euro umfassenden Hilfspaket. Hiervon sind rund 31,4 Millionen Euro in die 20 Städte und Gemeinden im Schwarzwald-Baar-Kreis sowie 3,27 Millionen Euro

in die fünf Städte und Gemeinden des Wahlkreises im Oberen Kinzigtal geflossen. „Die Kommunen benötigen unsere Unterstützung, da hier die meisten infrastrukturellen Investitionen getätigt werden“, so Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei.

## Zu kaufen gesucht

### Büro

... mindestens 200 m<sup>2</sup> Bürofläche ,  
ebenerdig, ausreichend Parkplätze,  
gute Verkehrsanbindung

Emil-Haag-Straße 27  
71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 5266-75  
info@brigitte-nussbaum.de

  
Brigitte Nussbaum  
GmbH und Co. KG

## NUSSBAUM Club

### Das Bonusprogramm für über 2 Millionen Baden-Württemberger.

Nussbaum Club - so sparen Sie in Ihrer Umgebung und darüber hinaus. Weitere Infos zum Club unter:

[www.lokalmatador.de/vorteilsclub](http://www.lokalmatador.de/vorteilsclub) ▶

## Dörfer wie Mühlenbach erfüllen mit ihrem Infrastrukturangebot elementare

### Versorgungsfunktionen

Zu einem Gemeindebesuch am 2.10.2020 war die Landtagsabgeordnete Marion Gentges nach Mühlenbach gekommen und informierte sich über die aktuellen Entwicklungen in der Gemeindepolitik. Neben den Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie auf die Gemeinde war auch die Situation der Landwirte Gesprächsthema. Ihre Situation werde durch die anhaltende Trockenheit sowie bürokratischen Hürden erschwert. Die Trockenheit führe zu Ertragseinbußen, die je nach Kulturpflanzenart, Region und Bodenbeschaffenheit unterschiedlich hoch ausfallen werden.

Darüber hinaus ging es bei dem Gespräch um die Vor- und Nachteile von Solaranlagen in Außengebieten. Auf der einen Seite gebe es dafür gute Lagen in Mühlenbach, auf der anderen Seite sei die Gemeinde auch touristisch für Wanderer attraktiv, welche die Natur genießen möchten, so Bürgermeisterin Helga Wössner. Hier gelte es, für die Zukunft einen für die Gemeinde passenden Mittelweg zu finden. Daneben war der öffentliche Nahverkehr

Thema. Hier wünscht sich die Gemeinde eine deutliche Verbesserung der Anbindungen. Zum Klimaschutz gehöre, so Wössner, auch der weitere Ausbau einer nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur, damit der Nahverkehr für noch mehr Menschen eine Alternative zur Nutzung des eigenen Pkw werde.



Bei dem Besuch betonte Bürgermeisterin Wössner auch die Wichtigkeit kleinerer und eigenständiger Kommunen. „Diese können und wollen sich mit einer ganz anderen Leidenschaft für die Belange der Bürger einsetzen“, sagte Wössner.

Auch für Marion Gentges spielen die kleineren Gemeinden eine zentrale Rolle in unserer Gesellschaft. Sie seien vor allem in „ländlichen, dünn besiedelten Räumen wichtige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zentren und Ankerpunkte für die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge“.

Neben Themen des Umwelt- und Klimaschutzes ging es bei dem Besuch auch um die Breitbandversorgung vor Ort. Hier appellierte die Gemeinde daran, dass auch kleine Gemeinden und Seitentäler eine gute Breitbandversorgung brauchen. „Schnelle und leistungsfähige Internetverbindungen sind zu einem wichtigen Standortfaktor geworden. Sie schaffen neue Optionen und gehören zur strukturellen Grundversorgung einer Kommune“, sagte Landtagsabgeordnete Gentges.

Das Gemeindegespräch endete mit einem Besuch des Bogenparcours Schwarzwald. Dieser wurde im März 2019 auf dem einstigen Gelände des Schwabenhofs im oberen Bücherntal eröffnet und erfreut sich seitdem einer großen Nachfrage.

### Gewerbesteuer ausfälle in Rust

Die Corona-Pandemie stellt Land und Kommunen vor bislang ungeahnte Herausforderungen. Auch die finanzielle Situation der Gemeinde Rust wird durch die ausfallenden Gewerbesteuererinnahmen infolge der coronabedingten Schließung des Europa-Parks enorm belastet. Im Rahmen der Gewerbesteuerkompensation bzw. des von den kommunalen Landesverbänden vorgeschlagenen Verteilungsschlüssels wirkt sich dieser im Falle Rusts negativ aus. So fehlen der Gemeinde allein im Jahre 2020 5 Millionen Euro, wodurch sich das Defizit im Haushalt auf 9,20 Millionen Euro erhöht.

Landtagsabgeordnete Marion Gentges hat sich daraufhin mit einem Schreiben an das Innenministerium gewandt und die heikle Situation der Gemeinde verdeutlicht. Die Antwort des Ministeriums verweist dabei auf die

flexiblen Konzipierungsmöglichkeiten des kommunalen Haushaltsrechts und großzügige Auslegung von haushaltsrechtlichen Vorgaben sowie ein individuelles Vorgehen des Landratsamtes Ortenaukreis als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Die Handreichung des Innenministeriums an die Rechtsaufsichtsbehörden bei den Regierungspräsidien und Landratsämtern vom November 2020 formuliere dabei die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine großzügige Auslegung haushaltsrechtlicher Vorgaben. Damit bleibe eine individuelle Betrachtungsweise durch die Rechtsaufsichtsbehörden bei einem einheitlichen Prüfungsmaßstab möglich, um auch in Einzelfällen - wie der Gemeinde Rust - sachgerechte Lösungen herbeizuführen.

Die Antwort des Ministeriums stimmt Bürgermeister Klare nun optimistisch, seine Pläne zur

Überbrückung der momentanen Lage umzusetzen: „Das Schreiben gibt unserer Rechtsaufsicht und uns ein klares Signal, das Handlungsspielräume über das normale Maß hinaus vom Land eingeräumt werden. Wir werden nunmehr mit unseren Ansprechpartnern im Landratsamt Lösungsstrategien durchsprechen. Ich bin Frau Abgeordnete Gentges für ihren Einsatz sehr dankbar und freue mich, wenn der Kontakt ins Ministerium auch in den nächsten Wochen bestehen bleibt, um ein Ergebnis gegebenenfalls nochmals abzu prüfen.“

Auch Gentges freute sich über die positiven Signale aus Stuttgart: „Der Fall Rust zeigt einmal mehr: Kommune und Land arbeiten gemeinsam daran, Lösungen vor Ort zu finden. Ich bin zuversichtlich, dass sich nun für die Gemeinde Rust in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt tragfähige Lösungen finden lassen.“

## Marion Gentges besucht Fahrrad am Bächle in Oberwolfach



Am 18. Januar 2021 besuchte Landtagsabgeordnete Marion Gentges gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Bauernfeind das Fahrradgeschäft „Fahrrad am Bächle“ in Oberwolfach. Geschäftsführer Martin Sum sprach mit Gentges über die coronabedingte Schließung seines Verkaufsgeschäfts. Aufgrund der aktuellen Verordnung des Landes ist momentan lediglich die Fahrradwerkstatt geöffnet. Das Jahr 2020 war für viele Händler kein leichtes. Doch durch Corona gab es auch besonders hohe Nachfragen nach bestimm-

ten Produkten. Vorne mit dabei: Das E-Bike. Im Jahr 2020 sind laut Verbund Service und Fahrrad, (VSF) um die 50 Prozent mehr E-Bikes in Deutschland verkauft worden als im Jahr zuvor. Auch für Martin Sum war das vergangene Jahr ein erfolgreiches, insbesondere durch den E-Bike-Verkauf. Rund 30 Prozent davon waren Job Bikes.

„Das Fahrradfahren punktet im Vergleich zu anderen Mobilitätsformen mit Bewegung an der frischen Luft gleich doppelt – mit Blick auf die Stärkung der Lungen und den Infekti-

onsschutz. Selbst Patienten mit einer eingeschränkten Lungenfunktion können beispielsweise auf einem E-Bike kleine Steigungen ohne Probleme überwinden. Das schafft neue Kraft für den Alltag“, so Landtagsabgeordnete Gentges bei Ihrem Besuch in Oberwolfach. Martin Sum führt seit 1. Oktober 2015 den Betrieb seines Vaters in der 5. Generation weiter. Als, Zweiradmechanikermeister und Bundessieger im Zweiradhandwerk 2006 führt er neben dem Verkauf verschiedener Fahrradmarken, vom Kinder- und Jugendrad, Trekkingrad, Rennrad bis hin zum High-End-Fullsuspensionbike auch E-Bikes und Pedelecs. In der eigenen Meisterwerkstatt können Reparaturen direkt vor Ort getätigt werden.

„Der Lockdown und der Wegfall anderer Möglichkeiten, auch der Fortbewegung, hat vielen einen Anreiz gegeben, sich näher mit dem Fahrradfahren als Möglichkeit der eigenen Mobilität zu beschäftigen. Dies hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass viele Menschen sich dazu entschieden haben, erstmals ein Fahrrad zu kaufen und das Radfahren in ihren Tagesablauf einzubauen. Und sei es nur zur Erholung. Das macht den nachhaltigen Aufschwung“, so Gentges abschließend.

## Eisenmann will's wissen

Mit ihrem Format "Eisenmann will's wissen" bietet die Spitzenkandidatin der CDU Baden-Württemberg für die Landtagswahl, Susanne Eisenmann, in allen Wahlkreisen einen Austausch mit ihr an. Für den Wahlkreis Offenburg fand die Veranstaltung kurz nach dem Jahreswechsel statt. Volker Schebesta freute sich über reges Interesse, obwohl - oder gerade weil - die Veranstaltung nicht analog und vor Ort, sondern digital und aus dem Live-Studio der CDU-Landesgeschäftsstelle stattgefunden hat. Auf der Facebook-Seite von Eisenmann waren in der Spitze über 400 Personen, auf ihrer Homepage über 200 mit dabei. Am zweiten Tag des Schulunterrichts nach der Weihnachtspause standen zunächst Fragen zur Bildungspolitik im Fokus. Eisenmann bekräftigte, dass sie so früh wie möglich Kindertageseinrichtungen und Grundschulen wieder öffnen wolle. Denn im Lernen der jüngeren Kinder sei der unmittelbare Bezug zu Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften nicht zu ersetzen und der soziale Kontakt

zu den Gleichaltrigen fehle bei Schließung der Einrichtungen auch erheblich. Nach Schwierigkeiten auf der Moodle-Lernplattform des Landes an 200 Schulen (etwas mehr als 2000 von über 4000 Schulen nutzen das Angebot) am ersten Tag, konnten die Probleme im Lau-

fe des Tages und über Nacht weitestgehend behoben werden. Schwierigkeiten seien auch auf einen Hacker-Angriff zurückzuführen. Eisenmann sagte, dass sie sich darauf freut, die schöne Ortenau wieder besuchen zu können, wenn die Infektionslage es wieder zulässt.



Susanne Eisenmann mit Volker Schebesta im Studio in der Landesgeschäftsstelle



Die ganze Landesregierung sagt Ja zur Landesgartenschau in Offenburg

## Landesgartenschau 2032 in Offenburg

Die Landesregierung hat auf Vorschlag von Minister Peter Hauk MdL, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, entschieden, dass Offenburg die Landesgartenschau ausrichtet. Volker Schebesta, der als Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport der Landesregierung angehört, freut sich mit der ganzen Stadt: "Die Landesgartenschau wird Offenburg weiter voranbringen. Die Stadtentwicklung der nächsten Jahre wird davon entscheiden geprägt. Es entsteht mehr Grün auf Freiflächen und in Grünanlagen, die Wohn- und

Lebensqualität wird verbessert und die Stadt insgesamt noch einmal aufgewertet." Mit dem Konzept ist vorgesehen, dass die Kinzig erlebbar gemacht wird und Grünräume vernetzt werden. Insgesamt haben sich 17 Städte und Gemeinden für die Landesgartenschauen und die kleineren Gartenschauen von 2031 bis 2036 beworben. Die erste Landesgartenschau in Baden-Württemberg gab es 1980. Das Land übernimmt 2015 bis 2036 50 Prozent der Investitionskosten, bei Landesgartenschauen bis zu 5 Millionen Euro.

**NEU**

**Noch mehr Jobs in Ihrer Region?**

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

[www.jobsucheBW.de](http://www.jobsucheBW.de)

Instagram Facebook kaufinBW

kaufin **BW**

**Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.**

**Aus Liebe zur Heimat.**

Jetzt in der Heimat shoppen

[kaufinbw.de](http://kaufinbw.de) ▶



# Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen

Gemeinsam helfen, wo Hilfe nötig ist und Mangel herrscht. Aber wie?  
Viele Menschen wollen gerne spenden, wissen aber oftmals nicht, wem und wohin.

## Heimat stärken

Nussbaum Medien hat das Spendenportal [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) entwickelt. Es führt gemeinnützige Organisationen, die großartige Projekte aus unserer Heimat präsentieren, mit Spendern zusammen. Dieser digitale Marktplatz der guten Taten hat das Ziel, die Spendenbereitschaft im Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien

zu erhöhen. Die Nähe von Nussbaum Medien zu vielen Tausend gemeinnützigen Organisationen sowie die umfangreichen Kommunikationsmöglichkeiten haben mit [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) das Potenzial, das Online-Spenden in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern.



Einfach & sicher



100 % kommen an



Sozial & transparent



Heimat stärken

➔ 100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform. Jede Spende ist über das Portal sichtbar und macht die Spenden damit vollkommen transparent. Die Investition von Nussbaum Medien, die in den Betrieb der Platt-

form fließen, haben damit eine gute Chance, durch Tausende von Spendern um über das Hundertfache gesteigert zu werden. Während der Corona-Krise haben wir alle gemerkt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt und Digitalisierung sind. Mit [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) vereint Nussbaum Medien diese Möglichkeiten und transportiert die Welle der Solidarisierung in unsere Heimat.

## Willi Stächele informiert sich über Schulalltag in Corona-Zeiten

### Interessante Begegnung in der Grimmelshausenschule in Renchen

Eine interessante Begegnung hatte der Landtagsabgeordnete Willi Stächele dieser Tage mit dem Führungsteam der Grimmelshausenschule in Renchen. Schulleiter Ralf Meier und sein beiden Stellvertreter Klaus Königer und Nicole Delaye informierten den Gast über den Schulalltag in Pandemie-Zeiten. Die Grimmelshausenschule in Renchen mit einem Einzugsbereich bis Kehl hat derzeit rund 760 Schüler, die von rund 60 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden.

Bei Treffen auf dem Schulhof konnte sich Willi Stächele den derzeit laufenden Ausbau der Sporthalle anschauen, die auch einen zusätzlichen Gynmastikraum erhält. Schulleiter Ralf Meier ging auch auf die Einrichtung von fünf naturwissenschaftlichen Räumen - mit moderner Medientechnik - ein, die vor fast genau einem Jahr in Dienst gestellt werden konnten. Damit sei die Schule für die kommenden Jahre gut aufgestellt, so Schulleiter Meier.

Bei der Diskussion zum den Problemen beim Schulbetrieb unter Einhaltung der Corona-Regelungen machte das Leitungstrio deutlich, dass man bisher alles recht gut im Griff habe. So kann man bisher das Pausenkonzept mit Abstand durch mehrere Pausenhöfe recht gut umsetzen. Allerdings sei die Pausenaufsicht mit einem hohen personellen Aufwand verbunden. Sehr positiv sieht Stächele die Tatsache das das Catering an der Schule auch unter Corona-Vorgaben weiterhin durchgeführt wird. Schulleiter Meier macht deutlich: „Es nützt uns nichts wenn Corona weg ist und wir keinen Caterer mehr haben. Deshalb war es für uns sehr wichtig das Catering durchgehen zu ermöglichen“.

Viele Gedanken habe man sich zum Thema Schulsport gemacht. „Leider ist noch nicht klar, wie es mit dem Schulsport weitergeht, denn Anwendungsregeln sind nicht vorhanden. Derzeit bietet die Schule eher Sporttherapie und kleinere Bewegung in der freien Natur an. Unbestritten sei jedoch, dass man auf den Schulsport nicht verzichten wolle, da besonderes die Abschlussklassen auch für Sport eine gerechte Note erhalten sollen“, so Schulleiter Meier.

Obwohl bisher lediglich eine Klasse in Quarantäne musste und es nur sehr wenig Betroffenen bei den Schülern gab, bestünden schon Ängste innerhalb des Kollegiums mit der Einhaltung der Regeln in der bevorstehenden kalten Jahreszeit. So erfolgt der Un-

terricht im Grundschulbereich ohne Masken. Allerdings wird das vorgegebene Stoßlüften während der Kälte zu einem Problem. Frau Delaye konnte feststellen, dass beim Verlassen der Unterrichtsräume 90 - 95% der Grundschulkindern freiwillig eine Maske tragen würden. Die Zusage des Landes, FFP2-Atemschutzmasken zur Verfügung zu stellen wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen. Als wenig sinnvoll wird von Leitungstrio der Grimmelshausenschule das rollierende System - eine Aufteilung der Klassen in Präsenz und Videountericht - erachtet. Der jeweilige Lehrer müsste gleichzeitig Schüler vor Ort und dem Home Office betreuen. Man habe bei der Grimmelshausenschule eher gute Erfahrungen mit kleineren Lernvideos gemacht und bewerte diese Vorgehensweise deutlich besser also eine Live-Videoübertragung des Unterrichts. „Wenn ich den Schülern ein Video zur Verfügung stelle, in dem ich z.B. das Bruchrechnen erkläre, können sich die Schüler das auch mehrfach anschauen, was bei einem Live-Videounterricht nicht möglich ist“, so Schulleiter Ralf Meier. Außerdem sei das rollierende System in der Grundschule wenig geeignet, da die Grundschulkindern betreut werden müssen und deshalb ständig 70 - 80% der Kinder vor Ort wären, da deren Eltern ar-

beiten müssen. Derzeit nutzen zirka 15 - 20% der Schüler die individuelle Betreuung in der Schule, die jeweils bis 16:00 Uhr angeboten wird.

Schulleiter Meyer stellt deutlich heraus: „Der Elternwille ist für die individuelle Betreuung statt der verpflichtenden Betreuung“. Dies sei eine sehr interessante Aussage, so Willi Stächele, denn derzeit besteht immer noch der Streit zwischen dem Kultusministerium Baden-Württemberg und dem Bund, da Baden-Württemberg einer ausschließlichen Gesamtbetreuung nicht zustimmt. Ein Problem bei der Gesamtbetreuung würde außerdem für viele Vereine entstehen. Der Beginn des Vereinssports bei Kindern ist in der Regel in der Zeit von 14 - 15 Uhr. Bei einer verpflichteten Betreuung wäre dieser Beginn nicht mehr möglich und der Vereinssport würde darunter sehr stark leiden.

Zum Abschluss machte Willi Stächele deutlich, dass ihm solche Informationsgespräche direkt mit den Verantwortlichen vor Ort sehr wichtig seien um sich eine Meinung zu bilden. Dies sei derzeit leider sehr stark eingeschränkt und deshalb freue er sich über das offene und informative Gespräch mit dem Führungstrio der Grimmelshausenschule in Renchen.



von links: Schulleiter Ralf Meier, Abgeordneter Willi Stächele und die stellvertretende Schulleiterin Nicole Delaye

## Interessanter Austausch beim Weltmarktführer im Bereich der Tunnel Tore

### Willi Stächele und Begleiter sehr angetan von der Innovationskraft der Hodapp GmbH

„Es ist schon eine Freude, wenn ich sehe, welche Innovationsstärke bei der Firma Hodapp vorhanden ist, die sich in 75 Jahren vom kleinen Schlossereibetrieb zum Weltmarktführer im Bereich der Tunnel Tore entwickelt hat“, so Willi Stächele beim Besuch der Firma Hodapp in Achern-Großweier. Willi Stächele wurde bei diesem interessanten Austausch vom Präsidenten des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes, Dr. Roman Glaser und vom Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenburg, Horst Sahrbacher begleitet.

Geschäftsführer Peter Hodapp, der die Firma in dritter Generation leitet, stellte den Gästen die Firma vor, die sich in den letzten 75 Jahren einen Namen als anerkannter Spezialist in der Fertigung von Stahl Türen und -toren aller Art gemacht hat.

Seit der Gründung im Jahr 1946 bis zum heutigen Zeitpunkt, war es eine stetige Erfolgsgeschichte im großen Bereich der Türen und Tore für die Firma Hodapp, die im kommenden Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum feiert. In diesen nahezu 75 Jahren ist der Mitarbeiterstamm auf 220 Mitarbeiter angewachsen. Mittlerweile hat der Weltmarktführer Niederlassungen in Spanien (2006), Frankreich (2009), Österreich (2012), der Schweiz (2016) und in Norwegen (2019) gegründet. Die Firma Hodapp achtet sehr darauf, nicht von wenigen Kunden abhängig zu werden. „Kein Kunde

erreicht mehr als 5% des Gesamtumsatzes“, so Peter Hodapp.

Dass der Umweltschutz nicht zu kurz kommt, zeigt die Tatsache, dass das Unternehmen seit 2019 als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert ist. In den vergangenen Jahren hat die Firma beeindruckende Innovationen auf den Weg gebracht. „Dies ist auch der Grund, weshalb die Hodapp GmbH kürzlich den mit 20.000 € dotierten VR-Preis des Handwerks erhalten hat, der seit mittlerweile 20 Jahren verliehen wird“, so Dr. Roman Glaser. „Der Firma ist es gelungen ein Fluchttür zu entwickeln, die den extrem hohen Anforderungen für den Einsatz von Hochgeschwindigkeitstunneln der Deutschen Bahn standhält und trotzdem zweiflügelig ist und sich zu beiden Seiten öffnen lässt. Dank dieser einzigartigen Innovation können Fluchtwege breiter als bisher möglich angelegt werden“, so Dr. Roman Glaser weiter. Peter Hodapp ergänzte, dass die Entwicklung bis hin zur Zulassung durch das Eisenbahn-Bundesamt knapp 10 Jahre gedauert habe. „Allerdings hat sich der lange Atem gelohnt“, so Peter Hodapp, „denn das Unternehmen hat den Auftrag bekommen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 alle Türen zu produzieren, die im Gleisbereich liegen. Außerdem lässt sich die Tür für Bahntunnel in weiteren Ländern jeweils modifizieren und anpassen“.

In der Diskussion über die Corona-Pandemie musste auch die Firma Hodapp einige Monate Kurzarbeit anmelden, arbeitet seit Novem-

ber 2020 aber wieder ohne Kurzarbeit. Horst Sahrbacher gab zu Bedenken, dass Kurzarbeit möglich ist, wenn 10% der Gesamtbelegschaft eines Unternehmens betroffen sind. Im Ortenaukreis traf dies für rund 3.000 Betriebe zu. Allerdings freute er sich, dass die Arbeitslosenquote im Ortenaukreis immer noch weniger als 4% beträgt.

In der Diskussion bemängelte Geschäftsführer Peter Hodapp, dass der Mittelstand ohne Staatshilfen auskommen muss. „Wir erhalten nur KfW-Darlehen, während die Großindustrie deutlich bessere Hilfen erhält“, so Peter Hodapp. Peter Hodapp bemängelte auch den sehr hohen Verwaltungsaufwand bis eine Zulassung erfolgt. So dauert z.B. die Zertifizierung beim Deutschen Institut für Bautechnik bis zu einem Jahr und beim Eisenbahn-Bundesamt noch deutlich länger.

Nicht nur im Bereich der Tunnel Tore ist Hodapp sehr gut aufgestellt, sondern auch bei Türen für Messehallen, Feuerwehrgebäude oder Rettungswachen ist Hodapp europaweit vertreten. Beeindruckend war für die Gäste die Vorstellung eines Tores für eine 60 \* 10 Meter große Fassade in einem Hallenbad in Hamburg, wodurch im Sommer ein „Open-Air-Badebetrieb“ möglich ist. Für den Winterbetrieb wurde eine aufblasbare Dichtung entwickelt, damit kein Luftzug entsteht. Als weitere Innovation wird gerade ein Transportbehälter für die Autoindustrie entwickelt, um die großen Batterieblöcke für Elektroautos sicher transportieren zu können.

Beim Betriebsrundgang zeigte Peter Hodapp den Besuchern einen Prüfstand für dynamische Belastungen. Dieser wurde entwickelt und gebaut, um Zugfahrten in einem Tunnel für den gesamten Lebenszyklus (25 - 30 Jahre) kurzfristig prüfen zu können.

Horst Sahrbacher machte bei dem Betriebsrundgang deutlich, dass er die Arbeit der Arbeitsagentur als Unterstützung für die Wirtschaft sieht. Leitthema für ihn ist, dass die Liquidität der Betriebe auch in Krisenzeiten erhalten bleibt.

Die Firma Hodapp bildet aktuell 20 junge Menschen aus. Diese Auszubildenden kommen aus allen Schulbereichen (Grund-, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien). Sehr interessant war zu hören, dass auch Studienabbrecher bei der Firma ausgebildet werden. Peter Hodapp sieht Investitionen in die Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter als wichtige Maßnahme gegen den Fachkräftemangel in Deutschland.



von links: Dr. Roman Glaser, Peter Hodapp, Horst Sahrbacher und Willi Stächele beim Besuch der Firma Hodapp in Achern-Großweier vor den Toren für die Tunnel beim Projekt Stuttgart 21

## Willi Stächele: „Flächen sind wichtig, damit der Hafen optimal funktionieren kann“

### - Verabschiedung des Kehler Hafendirektors Uwe Köhn

Für Uwe Köhn, seit knapp vier Jahren Direktor der Kehler Haferverwaltung, hieß es am Jahresende Sachen packen. Er wird zum Jahreswechsel die Leitung des Hafens in Mannheim übernehmen. Willi Stächele, CDU-Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Kehl und Mitglied im Verwaltungsrat des Kehler Hafens, verabschiedete Köhn an seinem letzten Arbeitstag. Stächele würdigte die Leistung des scheidenden Hafendirektors und bedauerte dessen Umzug: „Herr Köhn war wirklich ein Gewinn für die Entwicklung hier am Hafen. Aber ich habe natürlich Verständnis, dass er die neue Herausforderung in Mannheim angenommen hat.“ Köhn habe den Kehler Hafen perspektivisch sehr gut aufgestellt. Ihm sei außerdem der überfällige Umbau des Verwaltungsgebäudes hervorragend geglückt, gratulierte er. Die Renovierung des in die Jahre gekommenen Hauses in der Hafenstraße wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Uwe Köhn nannte als derzeit größte Herausforderung für die Haferverwaltung, dass man auf die Verkehrswende und die neue Klimapolitik reagieren müsse. „Und in diesem Zusammenhang braucht der Hafen natürlich die Unterstützung des Landes, dass er seine Flächen behalten kann“, sagte Köhn. „Wir brauchen unsere



Hafendirektor Uwe Köhn (links) und Willi Stächele vor dem neuen Gebäude der Haferverwaltung

Flächen um den Verkehrsträgerwechsel hinzukriegen, hin zu den CO2-günstigeren Verkehrsmitteln – sprich: Schiene und Wasser.“ Stächele zeigte Verständnis für dieses Anliegen. Das Land Baden-Württemberg stehe hier in der Verantwortung und müsse bei Flächenfragen die ureigenste Aufgabe des Hafens

immer wieder berücksichtigen: „Die Flächen sind wichtig, damit der Hafen operativ optimal funktionieren kann“, sagte er. Auch Ideen, die Wohnbebauung immer weiter an den Hafen heranzuführen, sehe er mit großer Sorge. „Denn dann bekommen wir mit Sicherheit wieder ein Lärmproblem“, so Stächele.



➔ Jetzt Projekt einstellen

gemeinsamhelfen.de

**Tu Gutes –  
wir sprechen darüber**

gemeinsamhelfen.de ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs. Nutzen Sie dieses kostenlose und unverbindliche Angebot für Ihren Verein!



www.nussbaum-medien.de



**EIN VIDEO SAGT MEHR  
ALS 1000 BILDER**

Egal ob Privathaus, Mehrfamilienhaus,  
Büro oder ihre Gewerbeimmobilie

**WIR FILMEN IHRE IMMOBILIE**  
INNEN UND AUßEN AB 700 € inkl. MwSt.

+49 (0)163 635 25 03

Brigitte.nussbaum@brigitte-nussbaum.de

**Brigitte Nussbaum**  
GmbH und Co. KG

Stellenausschreibung



**Was Sie erwartet:**

- Umfassende Organisation und Koordination der Arbeit als Kreisgeschäftsführer/in im CDU Kreisverband Konstanz
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Parteitagen, Veranstaltungen, Sitzungen und Wahlkämpfen
- Kontaktpflege mit unseren Mitgliedern sowie selbständige Bearbeitung der Korrespondenz
- Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien, Print-Medien und auf Webseiten
- Unterstützung in der Buchhaltung

**Was Sie mitbringen:**

- Vorzugsweise abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Studium in den Bereichen Politik und/oder Verwaltung
- Interesse und Bereitschaft für unsere politische Arbeit sowie das Eintreten für die Grundsätze und Leitlinien christlich-demokratischer Politik
- Teamfähigkeit im Umgang mit unseren Mitgliedern, Bürgern und den Abgeordnetenbüros
- Sicherheit in Wort und Schrift sowie im Umgang mit PC und Internet
- Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung wird erwartet

**Sie sind interessiert?**

Unser Bezirksgeschäftsführer Andreas Züfle steht Ihnen für Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 0761-38762-14 | E-Mail: [post@cdu-suedbaden.de](mailto:post@cdu-suedbaden.de)).  
Arbeitsbeginn zum nächstmöglichen Termin.

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:**

CDU Bezirksverband Südbaden  
Andreas Züfle  
Eisenbahnstraße 64 | D-79098 Freiburg  
E-Mail: [post@cdu-suedbaden.de](mailto:post@cdu-suedbaden.de)

**Herausgeber:**

CDU Baden-Württemberg  
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15  
E-Mail: service@cdu-bw.de

**Verantwortlich Landesteil:**

Philipp Müller, Landesgeschäftsführer  
der CDU Baden-Württemberg  
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15  
E-Mail: presse@cdu-bw.de

**Verantwortlich Kreisteil:**

CDU-Kreisverband Ortenau  
Stephan Wintermeier  
E-Mail: info@cdu-ortenau.de

**Bezugspreis:** UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Ortenau. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

**Verlag, Gesamtherstellung und****Anzeigenverwaltung:**

Klaus Nussbaum, Geschäftsführer  
Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG Merklinger  
Straße 20, 71263 Weil der Stadt Tel.: 07033  
525-0, Fax: 07033 2048  
E-Mail: wds@nussbaum-medien.de

**Beauftragter für Anzeigenschaltungen  
(Anzeigenmakler):**

Knöpfe Medien UG (haftungsbeschränkt)  
Winnender Str. 20, 71522 Backnang  
Tel.: 07191 34338-0  
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com,  
anzeigen.union.intern@gmail.com